

# Bollywood & Beyond 2010

## Film & Tanz in Stuttgart

DER GEWINNER DES JURY-PREISES  
**Virih - The Well**

Die Cousins Sameer (Madan Deodhar) und Nachiket (Alok Rajwade) sind sehr eng miteinander befreundet und stehen in intensivem Briefkontakt miteinander. Zu einer Hochzeitfeier in der Familie kommt auch Nachiket zu Besuch. Sameer und Nachiket geraten in Streit miteinander. Später erfährt Sameer, dass Nachiket in dem Brunnen ertrunken ist, in dem sie immer gemeinsam geschwommen sind.

**Virih - The Well** wurde beim diesjährigen „Bollywood and Beyond“-Festival in Stuttgart mit dem German Star of India-Award ausgezeichnet. In der Presse wurde vor allen Dingen die sensible Erzählweise des Films gewürdigt. So mag man es nennen, man könnte aber auch sagen, dass dieser Film es nicht wirklich schafft, irgendetwas zu erzählen. Awardwürdig sind hier allein die jungen Hauptdarsteller, die wirklich eine hervorragende Leistung zeigen. Ansonsten ist der Film zäh. Nach dem Tod Nachikets erschöpft er sich in endlosen Reflexionen über Leben und Tod und symbolträchtigen Bildern, ohne noch wirklich eine Geschichte zu erzählen. Mit den begabten Darstellern, von denen wir hoffentlich noch mehr sehen werden, hätte man weit mehr machen können. So bleiben knapp zwei Stunden Langeweile auf hohem Niveau.

Andreas Britzwein

So wie man das letzte Jahr als einen Tiefpunkt in der Festivalgeschichte des „Bollywood & Beyond“ sehen muss, war dieses Jahr sicher ein Höhepunkt für Stuttgart. Vor allem der Tanzwettbewerb konnte etwas Bollywood-Magie versprühen und über den Ausfall von 3 IDIOTS und dem Director's Cut von MY NAME IS KHAN hinwegtrösten. Mit NATARANG wurde außerdem kurzfristig ein hochkarätiger Ersatz organisiert, der schon auf dem Münchener Filmfest erfolgreich lief. DIL-SE-Star Manisha Koirala war mit ihrem frisch gebackenen Ehemann angeteilt und bewertete die Wettbewerbsfilme als Jury-Mitglied. Leider konnte kein Film mit ihr gezeigt werden, weshalb Fans sich schon etwas ins Zeug legen mussten, um der zarten Dame über den Weg zu laufen, aber bei der Eröffnungsfeier und beim Gala-Dinner mit Preisverleihung war die Schauspielerin zu bewundern, die in den 90er Jahren zu den besten ihrer Zunft zählte.

Die Filmauswahl in diesem Jahr war wieder ordentlich, darunter auch Vieles, was man sich sonst wohl nie angesehen hätte. Den Publikumspreis gewann zum Beispiel der Eröffnungsfilm, eine amerikanische Independent-Produktion mit dem Komiker Asaf Mandvi und Naseruddin Shah, die allerdings auch zweimal gezeigt wurde. WELL DONE ABBA, ISHQIYA, ROAD TO SANGAM und KARTHIK CALLING KARTHIK haben wir im

Magazin ja schon besprochen und im Großen und Ganzen weiter empfohlen. Außerdem feierte mit LAMHAAS ein Film, der gerade erst in Indien gestartet war beim Festival Deutschlandpremiere. Anschließend stellte sich Produzent Jyupreet Singh Walia noch souverän den Fragen der Zuschauer. Ein bisschen ins Schwitzen kam er nur als einer Inderin mit britischem Akzent wissen wollte, ob es denn bewusst ironisch gemeint sei, dass ein Terrorverdächtiger wie Sanjay Dutt in seinem Film den Anti-Terror-Spezialisten spiele. Außerdem deutete er an, dass die Zensurbehörde von den Filmemachern verlangt habe, zu Anfang auf den fiktiven Inhalt des Films hinzuweisen. In Wirklichkeit fuße der Film aber zum größten Teil auf Fakten.

Fans des altmodischen Bollywood-Kinos haben es allgemein immer schwerer. Auf große Klassiker wurden



Manisha Koirala (oben) bei der Eröffnungsfeier. Sie war wohl der berühmteste Star, der das „Bollywood & Beyond“-Je mit einem Besuch beglückt hat.

leider wieder verzichtet und Filme, die dem Bollywood-Klischee entsprechen, werden nicht mehr am Laubband produziert, da musste man sich schon mit dem Gewinner des ISHQ-Reader-Awards DIL BOLE HADIPPA begnügen. Aber auch der tamilische Film von Gautham Menon erzählte eine charmante Liebesgeschichte, die Bollywood-fans gefiel und auch ein paar indische Gäste ungemein amüsieren konnte.



Die Gewinner des Tanzwettbewerbs in einem stark besetzten Feld: „Dhadkan Punjab Di“ aus Kiel. Alles in allem ein Wettbewerb, der voller (positiver) Überraschungen steckte.



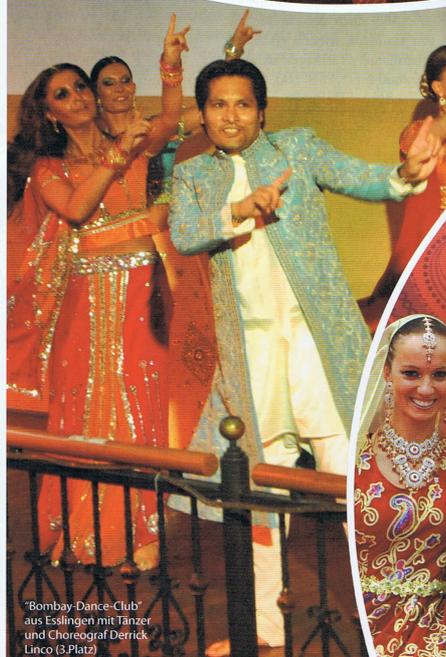
**Today's Special**

Die Eröffnungsfilme des „Bollywood & Beyond“ kamen eigentlich meistens gut an. Schon OUTSOURCED war ein Publikums-Liebling, MIXED DOUBLES konnte ebenfalls einen Preis abstauben und LUCK BY CHANCE war inhaltlich ein gelungener Einstieg. In diesem Jahr gewann der Eröffnungsfilm **Today's Special** den Publikumspreis. Darin geht es um den Inder Sameer, der Chefkoch in einem französischen Restaurant werden will. Doch als sein Boss beklagt, dass er nur ein Sklave der Rezepte sei, kündigt er und erzählt seinem entsetzten Vater von dem ambitionierten Plan, unter einem der bekanntesten Köche in Frankreich zu lernen. Nach dem Schock muss sein Vater natürlich zügig ins Krankenhaus geschickt werden und Sameer muss kurzerhand sein indisches Restaurant übernehmen – obwohl er von indischer Küche nicht den blassesten Schimmer hat.

Die Grundhandlung des Films ist zwar alles andere als neu, doch was ihm Leben einhaucht, sind die vielen skurrilen Nebenfiguren, allen voran Naseruddin Shah als mysteriöser Taxifahrer Akbar. Dieser ist nämlich ein begnadeter Koch, der schnell Sameers Mentor wird und ein absoluter Charmeur ist. Eine Rolle also, die ganz auf den fantastischen Charakterdarsteller zugeschnitten zu sein scheint, und die er dementsprechend fabelhaft ausfüllt. Doch auch Sameers Eltern sind ein sympathisches Duo, das sich gekönt bei einigen Klischees bedient. Die Hauptrolle der amerikanischen Independent-Produktion spielt der Komiker Asaf Mandvi, der vor allem mit dem witzigen Drehbuch punktet, das auf einer alten Bühnenshow von ihm basiert. **Today's Special** ist sicherlich ein Film, den viele sich ansonsten nicht angeschaut hätten, aber so wie Akbar sein Tagesmenü mit „Vertraue mir“ anpreist, lohnt es sich für Filmfans eben manchmal solchen auf Anhieb eher schönen Geschichten eine Chance zu geben.



Die Jungs von „Dhadkan Punjab Di“ mit Jurorin Tatjana Wegener



„Bombay-Dance-Club“ aus Esslingen mit Tänzer und Choreograf Derrick Linco (3. Platz)



**Thanks Maa**

Nach **SUMDOG MILLIONAR** und **SALAM BOMBAY** kam mit **THANKS MAA** vor kurzem ein weiterer Film in die indischen Kinos, der eine Geschichte von den Straßenkindern Mumbais erzählt. Dabei können wir nur erneut feststellen, dass die indischen Kinderdarsteller immer eine Wucht sind. Die Handlung läuft folgendermaßen ab: Als ein Waisenjunge ein ausgesetztes Baby findet, kümmert er sich darum und gibt ihm einen Namen. Er selbst wurde nämlich nach dem Krankenhaus benannt, wo er verlassen wurde, und hört daher lieber auf den Namen „Salman Khan“ statt „Municipality“. Gemeinsam mit ein paar anderen Straßenkindern macht er sich auf die Suche nach der Mutter des Kleinkindes und gibt selbst dann keine Ruhe, als er das Baby in dem Krankenhaus abgeliefert hat, wo es geklaut wurde. Dort wartet und wartet er, doch die Mutter scheint nicht aufzutreten.

**THANKS MAA** hat durch das kleine Budget einen nahezu dokumentarischen Anstrich. Dennoch wird man einfach in die Welt dieser Kinder hineingezogen und die ist wirklich absolut deprimierend. Von pädophilen Heimleutern, über Babydiebe, Prostitution und Vergewaltigung ist einfach alles dabei, was einem den Tag versauen kann. Dabei zeigt der Film eigentlich nichts, sondern deutet Vieles nur an. Außerdem gibt es auch viel zu lachen mit diesen Kindern, denn die sind natürlich ziemlich zäh und clever. Aber der Charme der Kinder trägt eigentlich sogar dazu bei, dass man noch mehr Mitleid mit ihnen hat. **THANKS MAA** ist also ganz schön harter Tobak. Zum Ende hin hätte er die Zuschauer ruhig etwas vom Haken lassen können, wird sogar etwas predigend, aber dennoch ist das ein ganz wunderbarer Film, den man wirklich nur empfehlen kann.

Die strahlenden Zweitplatzierten des Bollywood Dance Ensemble aus Flammern mit selbst genähten Kostümen und einer grandiosen Devas-Darbietung.

